Geschichte der Alp Spis

(Auszug aus dem Beggenrieder Mosaik)

Die Alp Spis ist wohl im stärksten im Bewusstsein der einheimischen Bevölkerung. Der Grund liegt in der Sage vom Spysgeist, welche in Literatur und Theater verankert ist. In einem separaten Beitrag wird darüber näheres berichtet.

Zu den Eigentumsverhältnissen der Alp Spis mit den Alpteilen Unter Spis und Ober Spis sind insbesondere im Engelberger Urbar von 1199, im „Roten Büchlein zu Beggenried“, im Nidwaldner Kalender des Jahres 1884 und besonders ausführlich im Heft 40 der Beiträge zur Geschichte Nidwaldens „Leo Odermatt / Alpwirtschaft in Nidwalden“ geschichtliche Hinweise übermittelt. Wir bedanken uns bei a. Regierungsrat Leo Odermatt für die erteilte Bewilligung zur Übernahme dessen Ausführungen:

„Am 18. Mai 1482 bezeugen elf geschworene Richter in Buochs, dass Johann Kretz von Beggenried erklärt habe, er habe vor 40 Jahren vernommen, dass sein Vater die Alp Spis vom Kloster Engelberg gekauft habe.

Bald nach dem Kauf von 1440 scheint Welti Kretz gestorben zu sein. 1445 kam die Alp in die Hände von Hänsli und Jaggli Kretz, sowie von Klaus und Jaggli Wyrsch sel. Erben. Es scheint, das die Alp ganz ins Eigentum von Hensli (=Johann) Kretz übergegangen ist. Die Alp Spis kam an Barbli Kretz, die Tochter des Landammanns Hans Kretz von Beggenried, der in der Prozessakte von 1482 als Inhaber vom Spis auftritt. Die Tochter ehelichte sich mit dem Obwaldner Landammann Nikolaus Imfeld von Sarnen. Dieser verkaufte die Alp am 28. September 1545 um 5000 Pfund an Klaus Fanger, Ulrich Amstalden und Hans Wolf, welche sie an die Teiler von Kägiswil abtraten.

So kam die Alp Spis an eine ausserkantonale Korporation. Eine Veräusserung von Alpgut an Ausserkantonale war für ein Gemeinwesen, dessen ökonomische Untereinheiten die Gemeingüter nur dem engen Kreis angestammter Geschlechter einer detailliert geregelten Nutzung überliessen, etwas ganz aussergewöhnliches. So hatte Spis immer die grösste Mühe, gegenüber denen von Beggenried Anrechte auf Holz geltend zu machen und beim Streit zwischen Ob- und Nidwalden um die Alp Grossächerli (auf Wiesenberg gelegen) drohte Nidwalden wiederholt die Alp Spis an sich zu ziehen. Spis blieb aber bis heute im Besitz der Teilsame Kägiswil.

Die Teilsame Kägiswil führt nun den Namen Korporation Kägiswil mit Sitz in Kägiswil. Die Alp umfasst die Staffeln Unter Spis und Ober Spis. Sie wird durch die Eigentümerin auf eigene Rechnung geführt. André Zurmühle wohnhaft in Kägiswil, amtet zurzeit als Alpverwalter. Die Bewirtschaftung ist dem Älplerpaar Wendelin und Elisabeth Kempf-Arnold im Anstellungsverhältnis übertragen. Die Alp hat eine Fläche von rund 58 Hektaren, davon sind 45 humusiert, 8 bestockt, 4 vegetationslos. Der Rest entfällt auf Gebäude, Vorplätze, Zufahrten und Gewässer.

16 August 2016